

Report

Das Sonepar-Magazin
für Elektrohandwerk,
Fachhandel und Industrie

Ausgabe 267 | Dezember 2025/Januar 2026

 sonepar
Powered by Difference



Safety & Tools: mit Sicherheit messen, prüfen und arbeiten

Titelstory
Azubi-Vorbildung
muss besser werden





6–7



Premium-Markenpartner

Sie wollen mehr? Dann treffen Sie mit den Produkten unserer Premium-Markenpartner die richtige Wahl. Bei allen mit einem Diamanten gekennzeichneten Marken gilt: Sie erhalten 5 Jahre Gewährleistung auf ausgewählte Markenprodukte – und zwar ohne Aufpreis. Mehr dazu auf son.to/markenoffensive



33

4	News & Infos ZVEH-Umfrage: „Bemerkenswerte Robustheit“ und blockierte Wirtschaftsimpulse!	10–11	Tipps & Trends Installation und Messung in Netzebene 4	17	Persönliche Schutzausrüstung von uvex
5	Start-up 1: Bonner Studenten entwickeln KI-gestützte Software fürs Handwerk	18–19	Arbeiten & Unternehmen „Workation“ im Handwerk – geht das?	20	Iller-Leiter Fahr- und Klappgerüste 
5	Start-up 2: Ulmer Doktorand macht humanitäre Minenräumung sicherer	12	Safety & Tools Der Photovoltaiktester BENNING PV 125 	21	Kärcher: Asbest sicher absaugen 
24–25	Herz über Kopf: 7 Fakten über Marken 	13	Gossen Metrawatt: neuer PV-Tester Seaward PV:1525	22	Exklusiv und überzeugend: die neue Bosch-EXPERT-Linie 
6–7	Titelstory Besser starten, Lücken schließen: Azubi-Vorbildung muss systematisiert werden und früher beginnen.	14	SignalTEK QT PRO von Trend Networks	23	Asbest: zuverlässig und sicher geschützt mit Cimco 
8–9	E-expertise Digitaler Produktpass: Was bringt er und wann kommt er?	15	Der neue WireXpert MP von Softing	26	Intercable Tools – Technik ist unsere Leidenschaft
		16	Robuste Kennzeichnung: DYMO® Rhino™	27	Klauke Remote Cutter, Orange und Sicherheitsschneidgerät 
				28	Brillante Lichtqualität: die neue P-Serie von Ledlenser



Lieferanten des Monats im Dezember

Bei unserer Aktion gehen ausgesuchte Partner für Sie ins Rennen: Im Monat Dezember sind das Iller-Leiter, Kärcher, Bosch und Cimco mit ihren Produkten. Sie kassieren mit jedem frei zusammengestellten Waren-paket 50 Prämienpunkte je 200,- € Umsatz! Achten Sie auf den Stern und verpassen Sie nicht unsere Lieferanten des Monats. Weitere Infos: son.to/lde

Impressum

Ausgabe: Nr. 267 – Dezember 2025/Januar 2026

Herausgeber: Sonepar Deutschland GmbH
Peter-Müller-Straße 3, 40468 Düsseldorf
www.sonepar.de

Redaktion: Bernhard Köthenbürger (V. i. S. d. P.)
Sonepar Deutschland GmbH
Telefon (02 11) 3 02 32-100
Fax (02 11) 3 02 32-250
E-Mail: bernhard.koethenbuerger@sonepar.de

Realisation: Olaf Müller
Sonepar Deutschland GmbH
Zentrales Marketing
Vahrenwalder Straße 238, 30179 Hannover
Telefon (05 11) 6 46 88-402
Fax (05 11) 6 46 88-212
E-Mail: olaf.mueller@sonepar.de

Druck: QUBUS media GmbH
Beckstraße 10, 30457 Hannover

Papier: 100 % Recyclingpapier
(Circle Offset Premium White)

Auflage: 25.000

Schutzgebühr: 2,- Euro inkl. MwSt.

Änderungen vorbehalten © Sonepar Deutschland GmbH
Nicht zur Verwendung gegenüber Endverbrauchern.

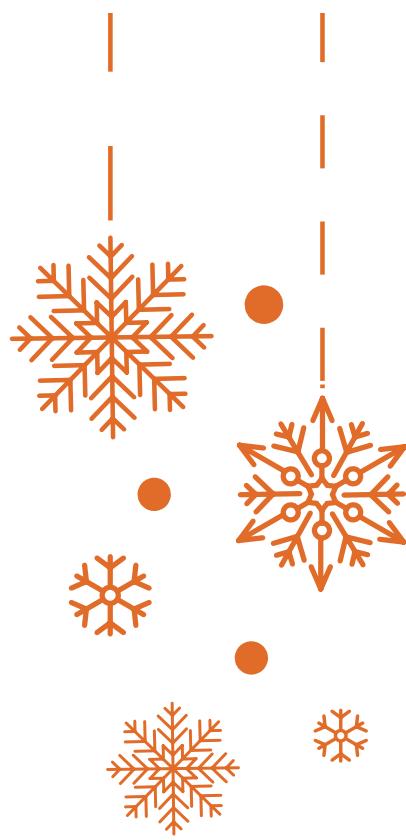
Titelbild: © Robert Bosch Power Tools GmbH

WIDERSPRUCHSRECHT

Sie haben uns Ihre Kontaktdaten innerhalb unserer Geschäftsbeziehung mitgeteilt oder Sie haben uns eine Einverständniserklärung zur Übermittlung von Informationen erteilt. Möchten Sie dennoch keine aktuellen Informationen über Veranstaltungen oder neue Produkte und Technologien erhalten, dann können Sie jederzeit, ohne Angabe von Gründen, von Ihrer Widerspruchsrecht Gebrauch machen und die erteilte Einwilligungserklärung mit Wirkung für die Zukunft abändern oder gänzlich widerrufen. Sie können den Widerruf entweder postalisch, per E-Mail an datenschutz@sonepar.de oder per Fax an die 0511 64688-212 übermitteln. Es entstehen Ihnen für den Widerruf oder den Abänderungswunsch keine anderen Kosten als die Postkosten bzw. die Übermittlungskosten nach den bestehenden Basistarifen.

Die aktuellen Report-Ausgaben finden Sie unter son.to/report

- 29 FLEXIPASS ROLLE 6 von Rollprofi
- 30 Weidmüller stellt neuen Werkzeugwagen vor
- 31 **Installation**
Robust, langlebig, zuverlässig:
Wago Stromversorgung Base
- 32 Multifunktionales Sicherheits-relais von Phoenix Contact
- 33 R2Charger connect+ von Walther-Werke
- 34 **Wissen & Vorsprung**
Akademie Direkt – zielgerichtete Technik-Schulungen
- 35 **Zu guter Letzt**
Die Winterwunderausflugstipps



Zeit für eine kleine Auszeit.
Das Report-Team wünscht Ihnen frohe Festtage.

Die letzten Tage des Jahres haben begonnen. Im Rückspiegel sehen wir eine aufregende Zeit mit enormen globalen Veränderungen. Die Elektrobranche und besonders das E-Handwerk zeigten sich dabei deutlich widerstandsfähiger als viele andere. Das liegt wohl am grundsätzlich innovativen Kern: Neuerungen und ständige Weiterentwicklung gehören zum Tagesgeschäft. Inhaltlich wurden vor allem die Themen Nachhaltigkeit und KI, Komfort und Sicherheit diskutiert und in Gestalt wichtiger Produktentwicklungen weiter vorangetrieben. Wir bei Sonepar haben uns besonders darüber gefreut, dass viele von Ihnen die Zeit fanden für persönliche Treffen bei unseren Veranstaltungen vor Ort. Auch dafür möchten wir herzlich danken. Und für Ihre wertvollen Anregungen, die wir mitnehmen ins neue Jahr.

Nach unserer kleinen Winterpause ist der nächste Report im Februar wieder für Sie da, gefüllt mit allem, was für Ihre Arbeit interessant und wichtig ist. Bis dahin wünschen wir Ihnen frohe Festtage und einen guten Start in das Jahr 2026.

Ihr Bernhard Köthenbürger
Verantwortlicher Redakteur des Sonepar-Report

Der Geschäftsklimaindex steigt leicht, andere Konjunkturmerkmale wie der Anteil der Betriebe mit offenen Stellen sind aber leicht rückläufig.
(Foto: Farknot Architect / stock.adobe.com)

„Bemerkenswerte Robustheit“ und blockierte Wirtschaftsimpulse

„Dramatische Veränderungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Situation bleiben zwar aus“, berichtet der ZVEH aus seiner jüngsten Herbstkonjunkturumfrage unter den elektrohandwerklichen Betrieben. Doch das Bild sei ein gemischtes.

Einerseits sank die Zahl der E-Betriebe, die eine schlechte Geschäftssituation vermerken, von 12,8 Prozent im Frühjahr 2025 auf jetzt 10,0 Prozent. Als „befriedigend“ bezeichnen aktuell 42,5 % der Befragten ihre derzeitige Situation (Frühjahr 2025: 40,4 %), als „gut“ 47,5 % (Frühjahr 2025: 46,8 %). Damit hat sich die Einschätzung zur gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage („Geschäftsklimaindex“) trotz der konjunkturellen Flauft gegenüber dem Frühjahr leicht verbessert. Auf der anderen Seite seien viele Betriebe verunsichert und schauten verhalten in die nähere Zukunft, so der ZVEH.

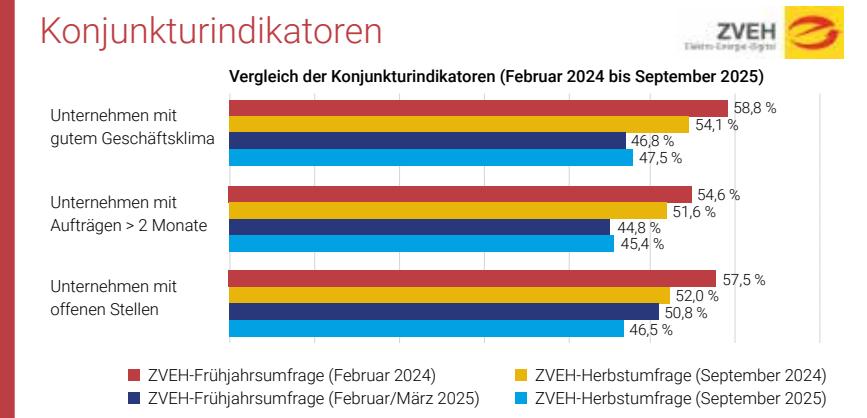
Branche mit Widerstandskraft

„Ein halbes Jahr nach den vorgezogenen Bundestagswahlen treten wir wirtschaftlich nicht nur in den E-Handwerken weiter auf der Stelle“, interpretiert ZVEH-Hauptgeschäftsführer Alexander Neuhäuser: „Zwar zeigt sich weiter eine bemerkenswerte Resilienz der e-handwerklichen Branche gegenüber den gesamtwirtschaftlichen Aussichten und eine

bemerkenswerte Anpassungsfähigkeit der Unternehmen sowie eine konstante Nachfrage nach Dienstleistungen in den Bereichen Elektrifizierung, Wartung und Energieeffizienz.“

„Energiewende nicht weiter ausbremsen“
Ein Grund zum Aufatmen sei dies allerdings

nicht, denn die Branche mache sich Sorgen, dass diese Robustheit durch die aktuelle Wirtschafts- und Energiepolitik langsam aufgezehrt wird. Wenn jetzt nicht entschlossen gegengesteuert und stattdessen die Energiewende weiter ausgebremst werde, dann werde ein wichtiger Wirtschaftsimpuls blockiert.



Bonner Studenten entwickeln KI-gestützte Software fürs Handwerk und erhalten dafür Start-up-Förderung

So jung und schon so erfolgreich: Das Bonner Start-up-Projekt „WerksHub – Dein digitaler Assistent für smarteres Handwerk“ erhält eine „Start-up-Transfer.NRW“-Förderung in Höhe von knapp 300.000 Euro, um seine Geschäftsidee auf den Markt zu bringen. Die Unterstützung kommt zur richtigen Zeit für das Team aus fünf Informatikstudenten der Uni Bonn. Denn die modulare, KI-gestützte Betriebsmanagementsoftware „WerksHub“ soll schon bald zur Effizienzsteigerung und Digitalisierung in Handwerksbetrieben beitragen. Dafür setzt die Software auf einfache Konfigurierbarkeit und intelligente Automatisierungen. Ziel ist, den Betrieben eine Software zu bieten, die sofort einsatzbereit

ist und sich trotzdem individuell anpassen lässt – auch ohne IT-Vorkenntnisse.

Timon Stronczek, der gemeinsam mit seinen Kommilitonen Tamino Elgert, Jakob Köhn, Armin Schuster und Justus Pfaue vom Institut für Informatik der Universität Bonn das Start-up WerksHub gründen möchte, erklärt die Funktionalität: „Eine KI führt Betriebe mit einfachen Fragen durch die Ersteinrichtung und erstellt auf Basis der Antworten eine maßgeschneiderte Konfiguration. So vermeiden wir komplizierte Baukästen und ermöglichen einen schnellen Start.“ Und Tamino Elgert ergänzt: „Die modulare Struktur von WerksHub ermöglicht es Handwerks-



Das Team von WerksHub (v. l.): Jakob Köhn, Timon Stronczek, Tamino Elgert, Armin Schuster, Justus Pfaue.
Foto: WerksHub (Justus Pfaue)

betrieben, genau die Funktionen zu nutzen, die sie wirklich brauchen – von Zeiterfassung über Materialverwaltung bis hin zur Rechnungsstellung. Durch den gezielten Einsatz von Künstlicher Intelligenz können wir zudem Prozesse automatisieren und Betriebe gezielt bei Routineaufgaben entlasten.“ Die Website des jungen Projekts finden Sie hier: <https://werkshub.com/> und mehr Informationen zu Start-up-Transfer.NRW da: <https://www.in.nrw/start-up-transfer-nrw>

Ulmer Doktorand macht humanitäre Minenräumung sicherer

Bernd Arendt von der Technischen Hochschule Ulm (THU) hat im Rahmen seiner Promotion ein Radarsystem entwickelt, das Landminen präziser erkennt und Fehlalarme deutlich reduziert. Arendt hat seine Promotion mittlerweile mit sehr gutem Ergebnis abgeschlossen. In seiner Doktorarbeit ging es darum, die Räumleistung mit Bodenradar-Systemen zu steigern und gleichzeitig die Gefahr für Minenräumteams zu reduzieren. Dazu entwickelte er eine autonome Sensorplattform mit automatisierter Objektdetektion, die mithilfe von Radar auch vergrabene oder durch Vegetation verdeckte Minen zuverlässig identifizierte. Durch die Einbeziehung typischer Zielsignaturen konnte er die Falschalarmrate deutlich senken und gleichzeitig die Detektionsrate bedeutend verbessern.

Die Ergebnisse der Forschungsarbeit finden jetzt direkte Anwendung im Start-up „FindMine gGmbH“, das im Rahmen eines gleichnamigen Projekts der THU, der ETH Zürich sowie der Universitäten Ulm und Stuttgart mit der Urs-Endress-Stiftung entstanden ist. Das Start-up entwickelt Drohnen mit Radartechnologie, die Landminen aus sicherer Entfernung aufspüren, um so die humanitäre Minenräumung sicherer, schneller und günstiger zu machen.

Oben: Feldtest mit einer Drohne in Kroatien
Unten: Der Doktorhut, der steht ihm gut: Bernd Arendt (r.) mit THU-Professor Dr.-Ing. Thomas Walter, der die Promotion betreut hat. (Fotos: © THU)

